

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

heute geht es darum, wie Sie Abfall vermeiden, wenn Sie unterwegs sind, also auf dem Weg zur Arbeit, auf Ausflügen und Reisen.

Ein Großteil unserer Tagesabläufe sind immer wieder gleich. Überlegen Sie doch zuerst einmal, wo Sie auf dem Weg zu Arbeit, Schule oder Studium oder auf anderen regelmäßigen Routen bislang Abfall produzieren. Trinken Sie unterwegs immer einen Kaffee To Go? Holen Sie sich aus Zeitmangel auf dem Heimweg Fast Food? Kaufen Sie auf Ausflügen mit der Familie kleine Wasserflaschen? Was immer Ihnen einfällt: Wenn es etwas ist, das immer mal wieder vorkommt, planen Sie auf dem nächsten Weg die Alternative vorher ein. Nehmen Sie eine alte Plastikwasserflasche mit, um sie unterwegs mit Leitungswasser zu füllen. Nehmen Sie den Thermosbecher mit auf den Arbeitsweg, packen Sie morgens Bambusbesteck oder eine Brotbox fürs Fast Food ein, bevor Sie aus dem Haus gehen. Viele Artikel dafür gibt es [hier](#). Welches Einwegprodukt Sie wie durch Mehrweg ersetzen können, listen wir mal auf:

- Kaffee-Einwegbecher: Thermosbecher, [Bambusbecher](#) mit Deckel, [Recup](#)-Pfundbecher, Becher von [betterworldcup](#), Kaffee schon zuhause oder im Café trinken
- Plastikwasserflaschen: aufheben und mit Leitungswasser füllen, die eigene [Trinkflasche](#), fürs Flugzeug leere Mehrwegflasche nach der Kontrolle mit Leitungswasser füllen
- Einwegverpackung von Fast Food: [Edelstahlbrotbox](#) oder andere Mehrwegbox, Einwickeln in Geschirrtücher (z. B. für Döner), alter Joghurteimer
- Alu- oder Frischhaltefolie für belegte Brote, Kekse, Obst etc.: [Bienenwachstücher](#), [Cellophantüten](#), aufgehobene Chips-, Toast-, Obsttüten, Weißblechdose
- für Familienausflüge: biologisch abbaubare [Picknickbox](#) kaufen oder selbst zusammenstellen
- Einwegbesteck: Mehrwegbesteck aus der Küchenschublade, aus [Bambus](#), [Spork](#) und Göffel (Gabel und Messer/Löffel in einem)
- Plastik-Trinkhalme: Trinkhalme gibt es aus Glas, Apfel, Pappe [u. a.](#) - oder mal "Bitte ohne Strohhalm"!
- Popcorn im Kino: vorher zuhause [selber](#) machen
- Papiertaschentücher und Papierservietten: Stofftaschentücher mitnehmen, gern im selbstgemachten [Beutel](#)

Sie sehen, es gibt unzählige Möglichkeiten, die Nutzung von Einwegverpackungen und -geschirr zu vermeiden. Probieren Sie's aus! Gehen Sie doch z. B. mal mit der Tuppereschüssel zu Ihrer Lieblings-Currywurstbude und schauen Sie, was passiert. Wenn Sie gutgelaunt und höflich fragen, klappt's meist, dass man Ihren Snack in Ihre mitgebrachte Verpackung legt.

In Berlin gibt es für den ToGo-Kaffee eine leider noch recht unbekannt Alternative zum Wegwerfbecher: Auf [betterworldcup.de](#) finden Sie eine [Karte](#), die die Berliner Geschäfte zeigt, bei denen Sie entweder den Kaffee im Recup-Pfundbecher bekommen oder einen kleinen Rabatt fürs Mitbringen des eigenen Bechers oder beides.

Leitungswasser können Sie unterwegs an vielen "Trinkwasserbrunnen" zapfen. Dies sind meist Geschäfte, die sich für den Umweltschutz einsetzen und diesen Service kostenlos anbieten. Welche Geschäfte das deutschlandweit sind, erfahren Sie [hier](#), dort können Sie auch die App dazu herunterladen. In Berlin bieten die Berliner Wasserbetriebe eine interaktive Karte ihrer öffentlichen [Trinkwasserbrunnen](#).

Wenn Sie jetzt für Ihr "Plastikfrei-Mehrweg-Survival-Paket" einen neuen Rucksack brauchen, gibt's den auch [kunststofffrei](#). Fürs Reisen können Sie sich [so](#) ausstatten. Viele gute Tipps fürs plastikfreie Reisen bekommen Sie [hier](#). Und wenn Sie die Reste in Ihrem Kühlschrank vor der Reise nicht wegwerfen wollen, können Sie sie Nachbarn über die [OLIO-App](#) anbieten - dort finden Sie auch Lebensmittel, die gerettet werden wollen. Leider gibt es die Webseite bislang nur auf Englisch und Spanisch.

Wir hoffen, dass Sie den ein oder anderen unser Tipps praktisch und umsetzbar finden, und wünschen Ihnen eine gute plastikfreie Woche.

Ihr Berlin plastikfrei-Team

Dies ist eine E-Mail-Infreihe von privaten Verbrauchern an andere private Verbraucher, die nach ca. 11 Mails automatisch endet. Um sich danach abzumelden, müssen Sie nichts tun, Ihre E-Mailadresse wird danach nicht weiter gespeichert. Weitere Daten wurden nicht erhoben. Um sich vorzeitig abzumelden, schicken Sie uns bitte eine E-Mail. Sollte dieser Infobrief an Sie weitergeleitet worden sein, können Sie sich gern für den Empfang der Newsreihe anmelden, indem Sie eine kurze Mail an berlin-plastikfrei@web.de senden. In dieser Infreihe wird häufig auf Webseiten Dritter verlinkt. Auf deren Inhalt haben wir keinen Einfluss und können dafür keine Haftung übernehmen, für den Inhalt ist der Betreiber der jeweiligen Seite verantwortlich. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Sollten wir von Rechtsverletzungen Kenntnis erlangen, werden wir die beanstandeten Links unverzüglich entfernen und Infobriefe mit diesen Inhalten nicht weiter versenden.